

# Konzept

## Welcher Beruf passt zu mir?



## Wie suche ich eine Lehrstelle? (Lehrlingsatelier)



## Wie organisiere ich meine Schnupperlehre (Telefonatelier)?



## **Schüler der 2. Sekundarstufe aus Beromünster besuchen einen Teil des vielseitigen Berufsbildungsangebotes in Beromünster, Gunzwil, Neudorf und Schwarzenbach.**

### **Schwerpunkt für das Jahr 2024: *Berufe aus der Region!***

Dieses Projekt wird vom Gewerbeverein und der Schule organisiert.

#### **1. Idee**

Jugendliche der 2. Sekundarstufe der Schulen Beromünster erhalten in begleiteten Kleingruppen einen Einblick in verschiedene Lehrberufe, welche Firmen in Beromünster, Neudorf, Gunzwil und Schwarzenbach anbieten. Die Lernenden werden über den Aufbau und die Tätigkeitsfelder der vorgestellten Berufsausbildungen informiert. Somit soll unter anderem auch das Interesse für weniger bekannte Berufsfelder geweckt werden.

Dieser Projekttag ergänzt den Berufswahlunterricht der Klassenlehrpersonen, so dass die Lernenden vielseitig vorbereitet ihre Schnupperlehren absolvieren können. Die Klassenlehrpersonen nehmen ebenfalls teil, wodurch persönliche Kontakte zu den unterschiedlichen Lehrbetrieben geknüpft werden. .

#### **2. Ziele**

- Die Lernenden erhalten einen kurzen Einblick in verschiedene Berufe.
- Jede/r Lernende erweitert den Horizont für ihre/seine Berufswahl.
- Die Lernenden treten gut vorbereitet ihre zukünftigen Schnupperlehren an.
- Die Lernenden erkennen, was von ihnen in der Schnupperlehre sowie der Berufslehre erwartet wird.
- Die Beziehungen zwischen Schule und Lehrbetrieben werden weiter gefestigt.
- Die Unternehmungen erhalten eine Chance, sich vorzustellen.
- Die Veranstaltung findet alljährlich statt.

#### **3. Organisation**

- Die Arbeitsgruppe Lehrstellenparcours besteht aus Adriano Polesel, Gregor Arnet, Armin Amrein vom Gewerbeverein und als Vertreter der Sekundarschule Beromünster Urs Berset.
- Die Schulleitung der Sekundarschule wird regelmässig durch Urs Berset informiert.
- Der Lehrstellenparcours findet jeweils in der 3. Woche nach den Sommerferien statt:  
⇒ 2024: Dienstag, 3. September

#### **4. Erwartungen an die Lernenden**

Die Lernenden setzen sich aktiv mit der Zeit nach der Schule auseinander und wissen, was von ihnen auf dem Weg zur Lehrstelle erwartet wird.

Sie interessieren sich für die praxisbezogenen Informationen in den verschiedenen Berufen und erleben Situationen aus dem Berufsalltag. Sie festigen die Kompetenz, sich für einen Beruf zu bewerben.

#### **5. Aufgaben der Unternehmen**

Die Betriebe gestalten die Präsentation des jeweiligen Berufes selber. Den Lernenden sollte ein möglichst alltägliches, umfassendes Bild des Berufes gezeigt werden. Dabei ist es für die Lernenden auch sehr interessant, wenn sie selbst kurz anpacken und eine kleine, berufsbezogene Tätigkeit ausführen dürfen.

## 6. Aufgaben der Begleitpersonen

Die Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen, Mitglieder der Arbeitsgruppe und Eltern nehmen als Begleitpersonen teil. Diese empfangen die Lernenden gemäss Liste und begleiten diese durch die Berufsvorstellung.

Sie achten auf die zeitliche Vorgabe, auf das Verhalten der SchülerInnen während des Ateliers und leisten gegebenenfalls Hilfestellungen. Anschliessend machen die Begleitpersonen die Lernenden auf eine zügige Verschiebung zum nächsten Angebot aufmerksam.

## 7. Programm Lernende 2024

Die Lernenden treffen pünktlich bei den angemeldeten Angeboten ein und werden von der Begleitperson der verantwortlichen Person im Betrieb übergeben. Sie besuchen die Berufsvorstellung oder das Atelier mit dem Lehrmeister / Lehrling gemäss persönlichem Programm.

Alle Lernenden besuchen sechs Angebote. Dabei werden ihnen vier Berufe gemäss ihren Wünschen gezeigt. Zusätzlich gibt es zwei Ateliers, bei denen je ein Lehrmeister und ein Lehrling über die Lehrlingsselektion, die Erwartungen der Betriebe an die Jugendlichen und wie jetzige Lehrlinge ihre eigene Lehrstellensuche erlebt haben, berichten.

### 7.1. Atelier Lehrmeister

Das Atelier "Lehrmeister" soll den Schüler/innen die Möglichkeit bieten, mit ihren Fragen und Anliegen direkt mit einem Lehrmeister in Kontakt zu treten und sie zu klären. Der Lehrmeister soll den Schüler/innen wichtige Hinweise vermitteln, welche die Schüler/innen in ihrem Berufswahlweg/ Bewerbungsdossier einfließen lassen können.

In einem ersten Teil wird den Schüler/innen aufgezeigt, wie wichtig es ist, die Knigge-Regeln zu kennen. Knigge, also gutes Benehmen, steht für Wertschätzung, Freundlichkeit, Respekt, gepflegtes Erscheinungsbild, gepflegte Sprache und faires Kommunikationsverhalten. Mit den sieben goldenen Regeln sollen die Schüler/innen auf den richtigen Umgang im Berufsleben hingewiesen werden. Im zweiten Teil werden die Schüler/innen für die wichtigsten Inhalte eines Bewerbungsdossiers sensibilisiert.

- a) Die sieben goldenen Regeln zum richtigen Umgang im Berufsleben:
  - 1) Bleib authentisch!
  - 2) **Der erste Eindruck macht Eindruck.** Gewinne dein Gegenüber in den ersten 90 Sekunden.
  - 3) Kleidung wirkt! Kleide dich typgerecht, aber auch aufgaben- und funktionsgerecht.
  - 4) Du kannst nicht **nicht kommunizieren!** Deine Körpersprache lügt nie.
  - 5) Die Stimme macht Stimmung. Der Ton macht die Musik.
  - 6) Pünktlichkeit ist des Kaisers Höflichkeit!
  - 7) Lebensfreude wirkt anziehend. Ein Lächeln öffnet Herzen.
  
- b) Das Bewerbungsdossier  
Was gehört alles dazu:
  - Titelblatt
  - Motivationsschreiben
  - Lebenslauf
  - Schulzeugnisse der 1. – 3. Oberstufe
  - Multicheck, Basic-check, Stellwerktest 8 und 9
  - Schnupperlehrbeurteilungen

Auf was sollte ich dabei achten:

- Das ganze Bewerbungsdossier muss sauber zum Lehrlingsverantwortlichen gelangen
- Gestalte das Bewerbungsdossier berufsspezifisch
- Informiere dich auf der Homepage über die angehende Firma
- Das Motivationsschreiben soll wenn möglich selbständig und fehlerfrei geschrieben werden.
- Über den Inhalt eines Bewerbungsschreibens kann dir die Vorlage aus dem Lehrstellennachweis LENA behilflich sein. [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)
- Der Lebenslauf soll aktuell sein. Eine Darstellungsmöglichkeit kannst du im Lehrstellennachweis LENA finden. [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)
- Die Schulzeugnisse der 1. – 3. Oberstufe sollen als Kopie beigelegt werden. Informiere die Firma wenn nötig, dass du das Zeugnis der 3. Oberstufe im 2. Semester nachsenden wirst.
- Wird ein Multicheck oder ein Basiccheck verlangt, so lege ihn dazu. Über die Testtermine kannst du dich bei [www.multicheck.ch](http://www.multicheck.ch) oder [www.basic-check.ch](http://www.basic-check.ch) informieren.
- Die Stellwerktests 8 und 9 lege mit Beschreibung dazu.
- Bestücke die Bewerbung mit deinen Schnupperlehrbeurteilungen. Überlege dir aber, welche Beurteilungen für den ausgewählten Beruf sinnvoll sind.

Bei der Thematisierung soll jeweils ein Beispiel (Titelblatt, Motivationsschreiben, Lebenslauf und Multicheck) den Schüler/innen visualisiert werden.

## 7.2. Atelier Lehrling

Das Atelier ist in zwei Bereiche aufgeteilt und findet alternierend statt. Die SchülerInnen werden in vier Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe 1 und 3 beginnen mit der Telefonübung, 2 und 4 beginnen bei den Lehrlingen.

Zeitlicher Ablauf:	Begrüssung und Einteilung	5 min.
	Erster Atelierbetrieb	20 min.
	Wechsel der Gruppen	5 min.
	Zweiter Atelierbetrieb	20 min.
	Verabschiedung	

### a) Lehrlinge erzählen:

Dabei erzählen Lehrlinge wie es ihnen bei der Berufswahl, bei der Lehrstellensuche und beim Lehrbeginn ergangen ist. Sie geben ihre Erfahrungen an die SchülerInnen weiter und beantworten ihre Fragen zu diesem Thema.

Zwei Gruppen mit je 4 – 6 SchülerInnen

Je zwei Lehrlinge berichten über ihre Erfahrungen bei der Berufsfindung und beim Einstieg in die Lehre.

- Wie sind sie bei der Berufswahl vorgegangen?
- Was hat ihnen geholfen, was war hinderlich?
- Wie waren sie erfolgreich?
- Wie war für sie der Übergang von der Schule in die Lehre?
- Was können sie für Tipps für einen guten Lehrstart geben?
- Welche Unterstützung erfahren sie vom Lehrlingsverantwortlichen?
- Welche Kniffs und Tricks sind für eine gute Zusammenarbeit hilfreich?

Die Lernenden notieren sich die wichtigsten Aussagen und können Fragen stellen. Die Lehrlinge erkundigen sich bei den einzelnen SchülerInnen nach dem aktuellen Stand der Berufsfindung.



## Telefonübung:

Bei dieser Übung erhalten die SchülerInnen die Gelegenheit, ihre Hemmschwellen bei der Suche nach einer Schnupperlehrstelle abzubauen. Sie können durch eine fiktive Anfrage Erfahrungen beim Telefonieren sammeln.

Zwei Gruppen an je 4 – 6 Schüler

Jede Schülerin, jeder Schüler erhält die Aufgabe, sich eine fiktive Schnupperlehre zu organisieren

- Begrüssung und Vorstellung
- Schnupperlehre als.....
- Name des Lehrlingsverantwortlichen
- Beginn der Schnupperlehre (Datum Ort und Zeit)
- Was muss ich mitbringen?
- Nachfragen bei einer Absage

Sie erhalten ein Blatt auf dem eine mögliche Vorgehensweise beschrieben wird und sie sich Stichworte notieren können.

Je zwei Lehrlingsverantwortliche nehmen die Telefonate entgegen und führen ein möglichst authentisches Gespräch wie in ihrem Betrieb.

Nachdem alle telefoniert haben, erhält jede/r SchülerIn eine kurze Rückmeldung.

## 8. Informationen und Koordination

Bei Fragen oder Anregungen meldet man sich bei:

Armin Amrein, Gewerbeverein Beromünster und Umgebung  
079 455 79 79 / [armin.amrein@bluewin.ch](mailto:armin.amrein@bluewin.ch)

Urs Berset, Gemeindeschule Beromünster  
079 598 90 28 / [urs.berset@schule-beromuenster.ch](mailto:urs.berset@schule-beromuenster.ch)

Vielen Dank an alle, die diesen Lehrstellenparcours möglich machen und die SchülerInnen aus der Sekundarschule Beromünster unterstützen.

Ein solcher Lehrstellenparcours wird sehr erfolgreich auch in anderen Gemeinden durchgeführt und ist vielerorts bereits bekannt. Gerade in den kommenden Jahren, in denen die Lehrlingszahlen rückläufig sein werden, wird es von Bedeutung sein, den eigenen Berufsstand möglichst optimal den kommenden Lehrlingsgenerationen zu vermitteln.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und Engagement.

Freundliche Grüsse

Arbeitsgruppe LSP Beromünster 2024